



Bilderreihe zur Kinderfastenaktion 2020

Bei Najwa im Libanon

Die Bilderreihe zeigt die
Umgebung und den Schulalltag von
Najwa in Baalbek, Libanon.

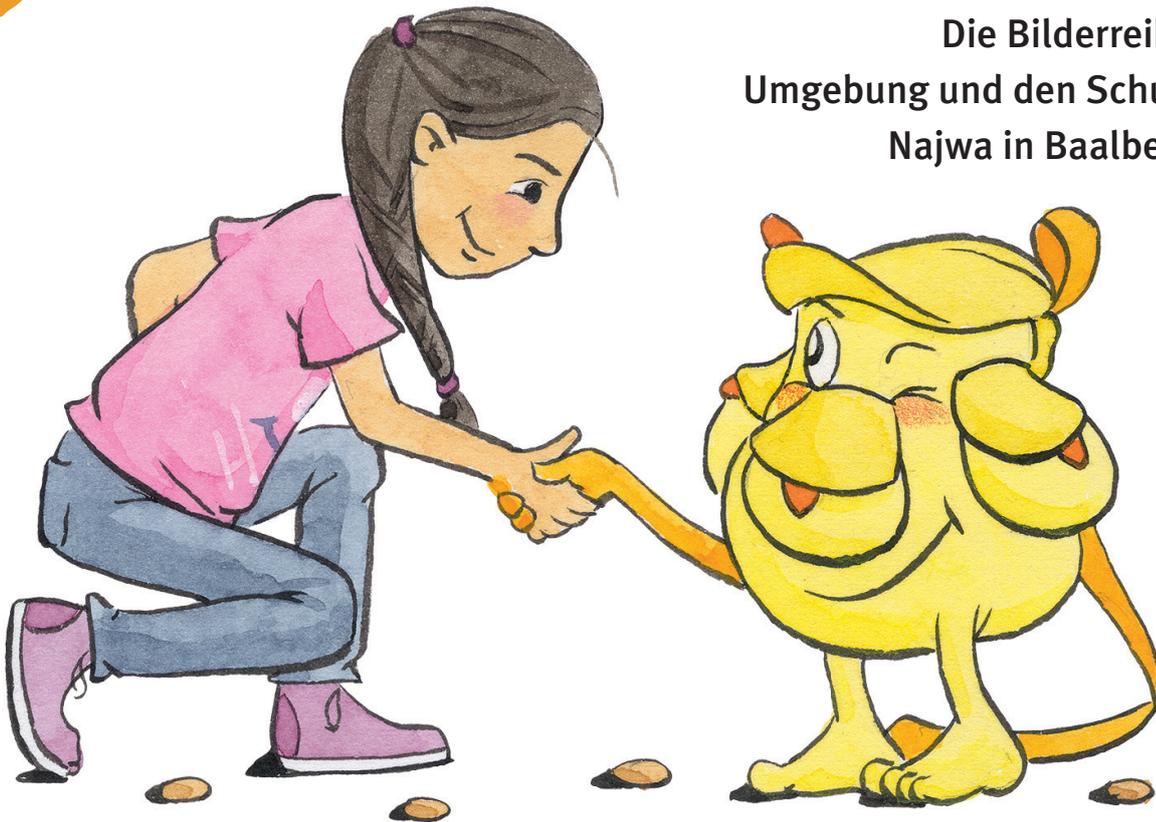


Foto: Paul/MISEREOR

1

مرحبا – Marhabaan – Hallo

Ich bin Najwa und ich bin neun Jahre alt. Ich wohne in der Stadt Baalbek im Libanon.

Meine Familie kommt aus Damaskus. Das ist die Hauptstadt von Syrien. Von dort sind wir vor 6 Jahren geflohen, weil dort Krieg herrscht.



Foto: Grewen/MISEREOR

2

Der Libanon ist ein kleines Land mit 4,5 Millionen Einwohnern. Außerdem leben ungefähr 1,5 Millionen syrische Flüchtlinge hier. Wir leben, zusammen mit vielen anderen Flüchtlingen, in Baalbek. Die Stadt liegt in der Nähe der syrischen Grenze.



Foto: Grevon/MISEREOR

3



Viele Menschen, die aus Syrien geflohen sind, müssen in Zeltcamps leben, weil sie noch keine Wohnung finden konnten. Wir können zum Glück seit 3 Monaten in einer Wohnung in der Stadt wohnen.

Foto: Paul/MISEREOR

4



Leider wohnen wir hier die meiste Zeit nur mit unserer Mutter zusammen, denn unser Vater arbeitet in einer Stadt, die weit weg ist. Wir sehen ihn nur einmal in der Woche.

Flüchtlinge dürfen im Libanon nur in ganz wenigen Bereichen arbeiten. Deshalb sind wir froh, dass Papa überhaupt Arbeit hat und Geld für die Familie verdienen kann.

Foto: Paul/MISEREOR

5



Wir bleiben mit Mama noch in Baalbek, weil meine beiden großen Schwestern und ich hier zur Schule der MISEREOR-Partnerorganisation JRS gehen können. Es gibt nämlich viel zu wenige Plätze in den öffentlichen Schulen. JRS steht für Flüchtlingsdienst der Jesuiten.



Foto: Paul/MISEREOR

6



Zur Schule fahren wir mit dem JRS-Bus. Er sammelt uns alle ein, damit wir sicher zur Schule und wieder zurückkommen.

Foto: Paul/MISEREOR

7



Hier sieht man unsere Schule. Sie ist unten in dem Gebäude. In der oberen Etage ist eine Moschee.

Foto: Paul/MISEREOR



8

Die Schule ist immer ganz toll geschmückt und wir machen viele kreative Sachen. Auf dem Bild seht ihr, wie wir Buchstaben lernen. Ihr könnt sie in der Mitte der Muscheln finden. Sehen die bei euch auch so aus?

Foto: Paul/MISEREOR



9

Die Schule ist richtig toll. Der Unterricht macht mir Spaß und wir lernen viel.



Foto: Grewen/MISEREOR



10

In der Pause gibt es für alle ein Frühstück. Nicht alle Kinder bekommen morgens zu Hause etwas zu essen. Mit knurrendem Magen kann man nicht gut lernen, also gibt es für alle hier Manakish (das ist gefülltes Brot) und Obst.

Foto: Küller/MISEREOR



11

Vor allem die Pausen sind klasse: Wir können Essen, aber auch Spielen und Spaß haben. Manchmal hören wir laut Musik und tanzen dazu. Alle machen mit!



Foto: Küller/MISEREOR



12

Außerdem treffe ich in der Schule meine Freundinnen und andere Kinder, mit denen ich spielen kann. Manchmal gibt es aber auch Streit.

Foto: Paul/MISEREOR

13



Zum Glück können wir dann immer zu unserer Sozialarbeiterin Zahraa gehen. Sie hilft uns dabei, dass wir uns wieder vertragen. Dieses Bild hängt in ihrem Büro. Dort steht „Nein zu Gewalt“. Einige Kinder wissen nicht, wie man einen Streit ohne Gewalt löst.

Foto: Greven/MISEREOR

14



In diesem Schuljahr gibt es ein Jahresprojekt an unserer Schule. Wir beschäftigen uns immer wieder im Unterricht oder an bestimmten Tagen mit dem Thema „Seid gut zueinander“.

Könnt ihr lesen, was dort steht?

Foto: JRS

15



Im Schulflur hängt zum Beispiel der „Baum der guten Taten.“ Immer, wenn jemand etwas Nettes gemacht hat oder eine gute Lösung für einen Streit gefunden hat, schreiben wir das auf und hängen es an den Baum. Es ist toll zu sehen, wie der Baum immer bunter wird.

Foto: JRS

16



Am Ende des Schuljahres gibt es immer ein großes Fest, da zeigen wir dann unseren Eltern, was wir alles gelernt haben.

Dieser Spruch an der Wand begleitet uns das Jahr über.

Er bedeutet: „In einer Welt, in der du alles sein kannst: Sei nett!“

Foto: Greven/MISEREOR

17



Unsere Eltern können auch an Angeboten der Partnerorganisation JRS teilnehmen. Da gibt es zum Beispiel Englisch-Kurse. Dann können sie uns auch bei den Hausaufgaben helfen. Denn in der Schule im Libanon wird Englisch oder Französisch gesprochen.

Impressum

Herausgeber: Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR
Mozartstraße 9 • 52064 Aachen

Erscheinungsjahr: 2020

Redaktion und Text: Mirjam Günther/MISEREOR

Fotos: Greven/MISEREOR, Paul/MISEREOR, Kuller/MISEREOR, JRS

Illustrationen: Mele Brink

Layout: Ute Küttner

